

Protokollauszug 02/18

Der 2. Sitzung des Gemeinderates

Vom 31. Januar 2018, 18:00 bis 20:50 Uhr
Gemeindehaus, Sitzungszimmer
Amtsperiode 2015/2019

ANWESEND : Vorsitz: Donath Oehri, Vorsteher
Dietmar Hasler, Thomas Hasler, Norman
Hoop, Otto Kind, Peter Marxer, Nora Meier,
Wolfgang Oehri, Simone Sulser

PROTOKOLL : Siegfried Elkuch, Gemeindesekretär

Traktanden

Genehmigung des Protokolls

Beschluss (einstimmig): Genehmigung des Protokolls und des Auszugsprotokolls der 1. Sitzung vom 10. Januar 2018.

Beschluss: einstimmig genehmigt

300 Jahre Fürstentum Liechtenstein / Beitrag der Gemeinden

Sachverhalt

Das Projekt „Jubiläumsbrücke“, welches von den Gemeinden als Beitrag zum Jubiläum „300 Jahre Liechtenstein“ vorgesehen war, ist bekanntlich an den Urnenabstimmungen in Vaduz und Balzers abgelehnt worden.

Die Vorsteherkonferenz hat sich in der Folge im Oktober / November 2017 mit weiteren Ideen befasst, diese analysiert und bewertet. Es kristallisierte sich zusehends ein soziales Projekt heraus, das über das Jubiläumsjahr hinaus wirken und Spuren im In- und im Ausland hinterlassen soll. Die Grundidee des sozialen Projektes wurde durch verschie-

dene-Anregungen und Inputs von aussen vor allem in der begleitenden Projektgestaltung bereichert, woraus das Projekt „Lebenschance“ (vorläufiger Arbeitstitel) entstanden ist.

Die Gemeinderäte wurden am 18. Januar 2018 eingehend über das Projekt informiert und sie hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Meinung zu äussern. Das vorgeschlagene Projekt soll für jede einzelne Gemeinde, aber auch für das ganze Land eine nachhaltige Wirkung mit positiven Wellen im In- und Ausland erzielen.

Konzeptidee

Die Idee widerspiegelt den Grundgedanken der Gemeinden, anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums unseres Landes gemeinsam etwas Soziales und vor allem Nachhaltiges zu initiieren und umzusetzen. Auf Bauten soll bewusst verzichtet werden.

Einerseits soll Dankbarkeit gegenüber dem Ausland gezeigt werden, dass unser Land während der letzten 300 Jahre von den direkten Auswirkungen verschiedener Kriegswirren und Katastrophen weitgehend verschont geblieben ist und danach einen beispiellosen Aufschwung in vielen Bereichen erleben durfte. Hierfür ist Dankbarkeit durchaus angebracht und sie soll mit einer solchen Geste gezeigt werden.

Andererseits ist es so, dass auch im Lande selbst durchaus Menschen hilfsbedürftig und in Notlagen sind. Auch hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, Betroffene unterstützen zu können und so unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen.

Unter dem Motto «Lebenschance» soll deshalb ein Projekt umgesetzt werden, welches folgende Kernelemente beinhaltet:

- Hilfsprojekte im Inland
- Hilfsprojekte im Ausland
- Massnahmen/Aktionen zur Visualisierung der Hilfsprojekte
- Proaktive Kommunikation: «Tue Gutes und rede darüber!»
- Beteiligung und Einbezug der Bevölkerung durch Beteiligungsaktionen
- Einbezug des «Weg»-Projekt (Liechtenstein Marketing)

Massnahmen / Aktionen

Um die Konzeptidee und die Kernelemente im Jubiläumsjahr und auch darüber hinaus sichtbar zu machen, sind konkrete Massnahmen und Aktionen geplant. Dazu gibt es verschiedene Ideen und Projektansätze. Wenn im Nachfolgenden Ideen und Projekte vorgestellt werden, ist dazu eingangs festzuhalten, dass es sich dabei um eine nicht abschliessende und noch zu konkretisierende Ideensammlung handelt, denn es geht im Moment lediglich um den Entscheid in den 11 Gemeinderäten, das Projekt in dieser Form überhaupt starten zu können. Aus diesem Grund ist es noch viel zu früh, alle Details oder konkreten Massnahmen bereits festzulegen:

RAL (Race Accross Liechtenstein):

Alle Gemeinden zusammen organisieren einen Laufanlass durch das ganze Land. Die Teilnehmer/innen laufen durch alle Gemeinden auf dem neuen «Liechtenstein Weg» (Projekt Liechtenstein Marketing). Das Ganze wird als charity-walk oder -race organisiert. Einzelpersonen, aber auch Gruppen (Staffeln) sammeln mit ihren gelaufenen Kilometern zusätzliches Geld für das Gemeindejubiläumprojekt „Lebenschance Liechtenstein“

Gemein(d)schaftsband:

Ein Freundschaftsband wird in vielen Kulturen als Zeichen der gegenseitigen Freundschaft und Zuneigung geschenkt bzw. getragen. Das Band – in den Landesfarben rot

und blau – soll als Symbol der Solidarität an verschiedenen Verkaufsstellen angeboten werden. Der Erlös fliesst in das Projekt «Lebenschance».

Liechtenstein hilft:

Für 2019 ist der Start einer Advent-/Weihnachtsaktion unter dem Titel «Liechtenstein hilft» geplant (vergleichbar mit der Aktion „Licht ins Dunkel“ in Österreich oder „jeder Rappen zählt“ in der Schweiz, selbstverständlich nur viel kleiner). Dabei werden während der Adventszeit Spenden gesammelt. Unter anderem soll ein Callcenter eingerichtet werden, bei dem Persönlichkeiten motiviert werden, am Telefon Spenden entgegen zu nehmen. Als Abschluss des Projektes «Lebenschance» gibt es einen Gemeindegang mit verschiedenen prominenten Persönlichkeiten, die die Telefone bedienen. Dieser Erlös geht in das Projekt «Lebenschance».

Ideenkatalog für allenfalls weitere begleitende Massnahmen

- Einbezug der Schulen zum Thema «Lebenschance»
- Aktionen an bestehenden Anlässen (Kooperationen)
- Gemeinsamer Volksmarsch auf dem neuen «Liechtenstein Weg»
- Jumelage / Partnerschaften mit Kommunen (z.B. Orte der Hilfsprojekte)

Partner

Für die Planung und Umsetzung der Projekte im Ausland wird der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) und für die Projekte im Inland die Caritas Liechtenstein die Koordination übernehmen.

Hierbei ist klar festzuhalten, dass das Geld nicht „in die Kasse der beiden Institutionen fliesst“, sondern dass auch im Verbund mit anderen sozialen Einrichtungen, in separaten Projekten eine sinnvolle, nachhaltige Verwendung gefunden werden soll. So soll auch gewährleistet bleiben, dass weiterhin Spenden fließen, auf welche der LED und die Caritas nach wie vor in ihren weiteren Projekten angewiesen sind.

Zukunft / Nachhaltigkeit

Die Hilfe der Gemeinden soll sichtbar, v.a. aber auch nachhaltig sein. Die zur Verfügung gestellte CHF 1 Mio. sollen nicht eine einmalige Spende, sondern vielmehr eine „Anschubfinanzierung“ für die Zukunft sein. Die Projekte sollen über 2018 hinaus wirken, so kann z.B. das erwähnte „Liechtenstein hilft“ jährlich erneut durchgeführt werden.

Budget

Für die Realisation des Projektes stellen die Gemeinden insgesamt CHF 1 Mio. zur Verfügung. Davon werden CHF 500'000 für soziale Projekte im Ausland und CHF 500'000 für das Inland eingesetzt. Die Beiträge der Gemeinden richten sich nach dem Einwohnerschlüssel. Der Anteil der Gemeinde Gamprin-Bendern beläuft sich demnach auf CHF 44'097.-. Nachdem die Aufwendungen im Jahr 2019 anfallen, ist ein Verpflichtungskredit zu sprechen.

Kommunikation

Einen wichtigen Teil des gesamten Projektes wird die Kommunikation einnehmen. Eine offene, transparente und vor allem proaktive Kommunikation unterstützt das Projekt in allen Belangen. Im Sinne von «Tue Gutes und rede darüber!», soll über die ganze Dauer des Projektes «kommuniziert» werden; natürlich soll es dabei auch Reportagen über die Inlands- und Auslandsprojekte geben.

Weiteres Vorgehen

Die Gemeinderäte der Gemeinden beschliessen im Januar/Februar 2018 über das Projekt und geben dazu die entsprechenden Mittel in einem Verpflichtungskreditbeschluss frei. Falls alle Gemeinden zustimmen und auch keine Referenden zustande kommen, tritt das Projekt in die Umsetzungsphase. Für diese Umsetzung wird eine Projektgruppe beauftragt

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt das Projekt „Lebenschance“ im Rahmen der Feierlichkeiten „300 Jahre-Liechtenstein“ sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von CHF 44'097.- vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden.

Beschluss: mehrheitlich genehmigt 8 JA (4 FBP / 4 VU) – 1 NEIN (1 FBP)

Benderer Aeule / Parkplatz Miete durch die LGT

Aufgrund der steigenden Mitarbeiterzahl in Bendern möchte die LGT den Parkplatz im Benderer Aeule ganzjährig mieten und ist deshalb mit einem entsprechenden Antrag an die Gemeinde gelangt. Bislang wurden die Parkplätze sporadisch genutzt. Die Parkplätze werden deshalb dringend neu ganzjährig benötigt, weil sich die Belegschaft in Bendern alleine im Januar 2018 um mehr als 100 Personen erweitert habe und auch weiterhin Meetings in Bendern stattfinden würden.

Die Bewirtschaftung der Parkplätze ist für die LGT unumgänglich. Geplant ist eine Umzäunung des Areals und der Zutritt erfolgt über eine Schranke. Die Parkplätze werden nachts zudem beleuchtet. Die baulichen Massnahmen sowie der Unterhalt gehen vollumfänglich zu Lasten der LGT.

Was die Zahl der Parkplätze betrifft, so einigte sich die Gemeinde zusammen mit der LGT vorerst auf 50 Stellplätze. Die übrigen Parkplätze werden für die bevorstehenden baulichen Aktivitäten der Bendura Bank benötigt. Selbstverständlich bleibt das Areal Benderer Aeule für Gemeindeanlässe verfügbar.

Antrag: Die Gemeinde Gamprin vermietet der LGT Bank AG 50 Parkplätze zur ganzjährigen Nutzung. Für den Unterhalt ist die LGT Bank AG zuständig. Bauliche Massnahmen können auf Kosten der LGT Bank AG installiert werden und sind nach Auflösung des Mietverhältnisses auf eigene Kosten abzubauen und der ursprüngliche Zustand ist wieder herzustellen. Für Gemeindeanlässe ist der Parkplatz jederzeit verfügbar.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Binnenkanalbrücke beim Gampriner Seele / Arbeitsvergabe Schlosserarbeiten

Der Gemeinderat hat am 23. August 2017 die Gesamtkosten für das gegenständliche Projekt bewilligt. Mit beinhaltet in den Gesamtkosten sind auch die Schlosserarbeiten für das Gelände. Zu diesem Projekt hat das Ingenieurbüro die Arbeiten im Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Zur Offerteingabe wurden drei Unternehmer eingeladen.

Antrag: Der Gemeinderat erteilt den Auftrag „Schlosserarbeiten für die Binnenkanalbrücke Gampriner Seele, Ersatz“ und an die Firma G + H Marxer AG, Sägastrasse 36, 9485 Nendeln im Umfang von CHF 10'538.95 (inkl. MWSt.)

Beschluss: einstimmig genehmigt

E-Mobil-Station Parkplatz beim Postareal/ Projekt- und Kreditgenehmigung

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) betreiben in Vaduz, Schaan und Eschen bereits öffentliche Ladestationen für Elektroautos und prüfen laufend weitere geeignete Standorte. Die Energiestrategie der Regierung dient hierfür zugleich als Grundlage und Auftrag.

Die Verantwortlichen der LKW sind in dieser Thematik im Oktober vergangenen Jahres mit der Anfrage an die Gemeinde Gamprin gelangt, ob sie eine weitere Ladestation auf dem Parkplatz beim Postareal realisieren könnten. Aufgrund des örtlich bereits bestehenden Elektroanschlusses, der Lage an einer verkehrsintensiven Strasse und der unmittelbaren Nähe zur Autobahn bietet der Standort aus Sicht der LKW ideale Voraussetzungen.

Der Gemeinderat hat sich bereits im Oktober letzten Jahres grundsätzlich positiv zum geplanten Projekt geäußert, die Gemeindebauverwaltung aber aufgefordert, verschiedene offene Fragen zu klären. Dies ist zwischenzeitlich geschehen. Mit dem zuständigen Amt für Bau und Infrastruktur wurden das Projekt und eine Situierung einer zukünftigen Elektro-Tankstelle für Personenwagen besprochen. Nach Abklärung verschiedener, verkehrstechnisch relevanter Fragen konnte der LKW einen möglichen Platz zugewiesen werden. Die Verantwortlichen der LKW begrüßen die Anordnung im öffentlichen Parkplatz und erstellen auf ihre Kosten die Infrastruktur für die Elektro-Tankstelle.

Nach verschiedenen baulichen Massnahmen stehen auf dem Postareal künftig 20 weitere neue Parkplätze zur Verfügung. Davon sind 18 öffentliche Parkplätze, die unter die Bewirtschaftung fallen und über die bestehende Parkuhr beim Postgebäude bedient werden können. Die zwei Parkplätze für die Elektro – Mobil Station sind gratis. Das vom vormaligen Besitzer beantragte Amtliche Parkierungsverbot wird aufgehoben.

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt die neue Parkplatzanordnung (Postareal Bendern-ehemals Parkplatz Deutscher Rhein) und bewilligt die neue Elektro-E-Mobil Station der LKW und die Gesamtkosten von CHF 30'000.-

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag „Baumeisterarbeiten an die Firma Wilhelm Büchel AG, Widagass 30, 9487 Gamprin im Umfang von CHF 17'300.45 (inkl. MWSt.)

Der Gemeinderat hebt das Amtliche Parkierungsverbot auf der Parzelle 213 auf.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Fahrverbote / Signalisation der MTB-Route-48 / Luterschala - Krest

Die Stiftung SchweizMobil hat bei der Befahrung der MTB-Route 48 „Rheintal Bike-Etappe Sennwald-Triesenberg“ festgestellt, dass die Route im Bereich Gamprin Oberbendern mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt ist. Sie stellt den Antrag, das Signal „Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen“ (2.01) durch ein entsprechendes Teilfahrverbot zu ersetzen.

Beschreibung der Signalisation

Luterschala: Aufhebung Signal 2.01 Allgemeines Fahrverbot mit Zusatz „Landwirtschaft und Forstwirtschaft gestattet“

Neu: Signal 2.14 Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder mit Zusatz „Landwirtschaft und Forstwirtschaft gestattet“

Neu Krest: Signal 2.14 Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder) mit Zusatz „Landwirtschaft und Forstwirtschaft gestattet“

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt das Signalisationsgesuch der MTB Route- 48 im Gemeindegebiet Gamprin - Abschnitt Luterschala/ Krest.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Gamprin, den 2. Februar 2018

GEMEINDEVORSTEHUNG GAMPRIN


Donath Oehri, Gemeindevorsteher

